

Prof. Dr. Dr.-Ing h.c. Gottfried Kiesow erhält den Deutschen Nationalpreis 2011

„Der Denkmalschutz ist unser Dank an die Vergangenheit und unser Geschenk an die Zukunft“

Hamburg, 4. Mai 2011 - Für seine Lebensleistung zeichnet die Deutsche Nationalstiftung den Gründer der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Prof. Dr. Dr.-Ing. h. c. Gottfried Kiesow (79), mit dem Deutschen Nationalpreis 2011 aus. Der Preis wird am Montag, 27. Juni 2011 in der alten Aula der Universität Heidelberg im Rahmen des 625. Jubiläums dieser ältesten deutschen Universität verliehen werden. Die Laudatio hält Bundespräsident a.D. Dr. Richard von Weizsäcker, Gründungsschirmherr und Ehrensensator der Deutschen Nationalstiftung.

Inspiziert durch den englischen „National Trust“ gründete Gottfried Kiesow 1985 mit der Hilfe von Banken und profilierten Managern der Wirtschaft und einem Kapital von 500.000 DM die „Deutsche Stiftung Denkmalschutz“, deren Vorstand er seit Beginn angehörte und deren Vorsitzender er von 1994 bis zu seinem Wechsel in das Kuratorium im Jahre 2010 war. Dank seiner Initiative wurde die „Wirtschaftsstiftung“ vor allem nach der deutschen Wiedervereinigung schnell zu einer „Bürgerstiftung“ und zur größten Bewegung für den Denkmalschutz in Deutschland. Die Stiftung hat inzwischen ca. 200.000 Förderer gewonnen und verfügt über ein eigenes Kapital von 32 Millionen Euro sowie ein zusätzliches Kapital von ca. 40 Millionen Euro von 210 treuhänderischen Stiftungen. Insgesamt konnte die Stiftung bisher für rund 3.200 Denkmale Mittel zur Verfügung stellen.

Die Stiftung tritt dort ein, wo staatliche Mittel zur Bewahrung bedrohter Kulturdenkmale nicht ausreichen, wirbt für den Gedanken des Denkmalschutzes und koordiniert jährlich den bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“. Sie rettet und setzt Baudenkmale instand und führt sie einer denkmalgerechten Nutzung zu.

Mit der Öffnung der Grenzen 1990 wuchs der noch jungen Stiftung eine viel größere Aufgabe zu: Unzählige Dorfkirchen und Schlösser, Bürgerhäuser und Stadtmauern – ganze Kulturlandschaften – standen in den östlichen Bundesländern vor dem Verfall. Vielen

Menschen wurde die dramatische Lage bewusst und eine überwältigende Spendenwelle kam ins Rollen.

Die Begründung:

Zur Entscheidung für Prof. Dr. Kiesow sagte der geschäftsführende Vorstand der Deutschen Nationalstiftung, Dirk Reimers: 'Mit seinem beeindruckenden Lebenswerk hat Gottfried Kiesow auch die Ziele der Deutschen Nationalstiftung in beispielhafter Weise gefördert. Sein Engagement hat der kulturellen Identität der Deutschen in Ost und West als Nation und Bestandteil eines vereinten Europas sichtbaren Ausdruck gegeben. Keine Vision verwirklicht sich von selbst. Gottfried Kiesow hat als Person die Idee des Denkmalschutzes mit Leben gefüllt. Mit seiner Begeisterung hat er die Herzen der Menschen erreicht und die Liebe zu unserem kulturellen Erbe geweckt. Gottfried Kiesow hat sich mit seinem rastlosen Einsatz um Deutschland und um die Verbundenheit mit unseren Nachbarländern verdient gemacht.'

Das Preisgeld von 50.000 Euro will Gottfried Kiesow für Zwecke des Denkmalschutzes verwenden: Für ein deutsch-polnisches Projekt zur Rettung des Schlosses Steinort, für die Baupflege der Marktkirche Wiesbaden und zur Verstärkung der Arbeit der Ingeborg und Gottfried Kiesow Stiftung zugunsten des Handwerks und der Jugendbauhütten.

Zur Person:

Prof. Dr. Kiesow wurde am 7. August 1931 im heute zu Polen gehörigen Alt Grennin (Neumark) geboren und studierte in Göttingen Kunstgeschichte, Klassische Archäologie, Geschichte und Theaterwissenschaft. Nach Promotion, denkmalpflegerischer Tätigkeit in Hannover und Braunschweig und einem Forschungsstipendium in Florenz war er 1966 bis 1996 Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege in Hessen.

Im Rahmen seiner Stiftungsarbeit initiierte er zur Verbreitung des Denkmalschutzgedankens und der dazu erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten das „Görlitzer Fortbildungszentrum für Handwerk und Denkmalpflege“, die Einrichtung einer Stiftungsprofessur „Stadterneuerung und Stadtforschung“ an der TU Dresden und die DenkmalAkademien in Romrod, Görlitz und Frankfurt a.M. Hinzu kamen Jugendbauhütten in dreizehn Städten als Rahmen für ein freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege für junge Menschen im Alter zwischen 16 und 26 Jahren und das Schulprojekt „denkmalaktiv - Kulturerbe macht Schule“ in jährlich 80 geförderten Schulen. Prof. Dr. Kiesow ist Mitgründer der gemeinnützigen Schlösser

GmbH, die denkmalgeschützte Schlösser und Herrenhäuser in Brandenburg saniert, verwaltet und vermietet, und der deutsch-polnischen „Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz“ zum Erhalt der gemeinsamen kulturellen Vergangenheit von Polen und Deutschen. Schließlich gründete er mit privaten Mitteln die „Ingeborg und Gottfried Kiesow Stiftung zur Förderung der Denkmalkultur“. Gottfried Kiesow ist Autor zahlreicher Bücher und Artikel, darunter die Reihe „Sehen lernen“, und begeistert seit Jahrzehnten mit seinen jährlich ca. 50 Vorträgen Menschen aller Schichten und Altersgruppen in Deutschland und darüber hinaus für die Idee des Denkmalschutzes. In Notfällen hat er zur Rettung eines akut gefährdeten Denkmals auch einen privaten Kredit aufgenommen, um keine Zeit zu verlieren. Prof. Dr. Dr. h.c. Gottfried Kiesow wurde mit dem Großen Bundesverdienstkreuz und zahlreichen Ehrungen ausgezeichnet. Er ist Ehrenbürger Wiesbadens und von sieben weiteren Städten.

Mit seinen zahlreichen Initiativen will Gottfried Kiesow vermitteln, „dass Denkmalschutz Menschen zusammenbringt, Generationen verbindet und Zukunftsperspektiven bietet“.

Zitat Gottfried Kiesow:

„Denkmalschutz ist eine Aufgabe aller in unserer Gesellschaft. Der Denkmalschutz ist unser Dank an die Vergangenheit für das reiche kulturelle Erbe, die Freude daran in der Gegenwart und das Geschenk an die kommenden Generationen.“

Hintergrund Deutsche Nationalstiftung:

Die von Helmut Schmidt 1993 gegründete überparteiliche, unabhängige und gemeinnützige Deutsche Nationalstiftung will das Zusammenwachsen Deutschlands fördern, die nationale Identität der Deutschen bewusst machen und die Idee der deutschen Nation als Teil eines vereinten Europas stärken. Sie veranstaltet Jugend-Projekte, Tagungen, Diskussionsforen und vergibt seit 1997 jährlich den mit 50.000 Euro dotierten Deutschen Nationalpreis an Menschen und Institutionen, die sich um die Ziele der Deutschen Nationalstiftung beispielhaft verdient gemacht haben.

Bisherige Preisträger: Die Initiative zum Wiederaufbau der Frauenkirche in Dresden; Wolf Biermann; Horst Bethge und Heinz Berggruen; das Neue Forum; Tadeusz Mazowiecki und Joseph Rován; Günter de Bruyn und Wolf Jobst Siedler; Vaclav Havel; Fritz Stern, die Herbert-Hoover-Schule in Berlin („Deutsch auf dem Schulhof“); das Geschichtsnetzwerk



junger Europäer „Eustory“; die Initiatoren eines Freiheits- und Einheitsdenkmals in Berlin und 2009 die Schriftsteller Erich Loest, Monika Maron und Uwe Tellkamp sowie 2010 die deutsch-polnischen „Brückenbauer“ Karl Dedecius und Alfons Nossol.

Rückfragen:

Deutsche Nationalstiftung, Dirk Reimers, Tel.: 040 4133 6753

und

Pressebüro der Deutschen Nationalstiftung, c/o BKM, Ludwig Rademacher, Tel.: 040 8787 7950